



Nr. 27 – September 2011

Inhalt

- 1 Stefan Welsch: Zuverlässige Versorgung, dauerhaft und garantiert

Auslaufmodell Großkraftwerk – erst Stadtwerke ermöglichen die Energiewende
- 2 Gute Bilanz fürs Klima

Ausgezeichnet! Kasseler holen Preise für mobile Trinkwasseraufbereitung

Städtische Werke online: Sehenswertes auf Youtube

Vorreiter Kassel – Erfolgsmodell Klimasparbrief
- 3 Hessen SolarCup 2011

Power Off! Energiesparen im Büro

Kurzmeldungen
- 4 Verspätete Rechnungsstellung für den Zeitraum Juli/August für Individualkunden

Willkommen im Electric Hotel – volle Ladung für schlappe Akkus

Termine / Veranstaltungen



Stefan Welsch, Vorstand der Städtische Werke AG: Zuverlässige Versorgung, dauerhaft und garantiert

EnergieNews: Strom kommt aus der Steckdose. Je billiger desto besser, oder?

Stefan Welsch: Das stimmt aus zwei Gründen nicht. Denken Sie erstens an die TelDaFax-Pleite. Günstig, verlässlich, guter Service, engagiert für Sport, Kultur und Soziales. Und dann? Unser Mitarbeiter wurden von den vielen besorgten Kunden nahezu überrannt, weil sie Angst um ihr Geld hatten. Zurecht, wie viele schmerzvoll erfahren mussten. Das passiert Ihnen mit einem Stadtwerk niemals.

Stadtwerke sind also die besseren Versorger?

Auf regionaler und lokaler Ebene mit Sicherheit. Und das ist auch der zweite Grund, warum der Preis allein nicht entscheidet. Natürlich verstehen die großen Versorger etwas von Ihrem Geschäft. Aber Sie haben die Debatten um Stellenabbau und Standortschließungen sicher verfolgt. Das hat verheerende Auswirkungen auf die Wirtschaft und die Wertschöpfung einer Region. Aber das wirklich Schlimme ist, dass solche Entscheidungen in der Konzernzentrale getroffen werden, völlig unabhängig davon, was vor Ort vorgeht. Hier zählen nackte Zahlen, nicht das Interesse der Menschen.

Wollen Sie so hohe Preise rechtfertigen?

Im Gegenteil. Zum einen sind Stadtwerke im Vergleich mit anderen seriösen Anbietern nicht teurer. Zum anderen sind wir diejenigen, die das Erzeugungs- und Verteiloligopol der großen vier aufbrechen. Schauen Sie sich deren Milliarden Gewinne an und fragen sich, wer sich eine goldene Nase mit Ihrer Stromrechnung verdient. Außerdem, und das ist viel wichtiger: Wir investieren in Nordhessen, bei den Stadtwerken fließt das Geld zurück in die Region. ■

„Auslaufmodell Großkraftwerk – erst Stadtwerke ermöglichen die Energiewende

Lange schien es so, als seien die Energiezukunft und die Klimaziele der Politik allein in Großkraftwerken zu finden. Fukushima hat alles verändert. Der neue Weg zeigt seit in Richtung „CO₂-neutrale Dezentralität“.

900 Stadtwerke für verlässliche Werte

Die Politik verweist seitdem auf die zentrale Rolle der rund 900 Stadtwerke in Deutschland. Sie sind überall vertreten und investieren überwiegend vor Ort. Und sie stehen für Verlässlichkeit, Verantwortungsbewusstsein und Bürgernähe.

Großkraftwerke werden zum Auslaufmodell

Kommunale Versorger erreichen bereits heute über 50 Prozent der Bürger mit Strom. Bedenklich ist aber, dass sie nur rund neun Prozent der dafür benötigten Energie selbst erzeugen. Lange Zeit war es den Stadtwerken praktisch unmöglich, den niedrigen Erzeugungskosten abgeschriebener Großkraftwerke der Konzerne Paroli zu

biehen. Das Energiekonzept der Bundesregierung bringt nun die Wende.

Dezentralität stärkt Unabhängigkeit

Die Städtische Werke AG setzte auch schon vor der Energiewende konsequent auf dezentrale, klimaschonende Energieerzeugung. Bereits 2007 – zur Einführung des 100-prozentigen Naturstroms – betrug die Eigenerzeugung aus klimaschonenden Kraftwerken in und um Kassel über 20 Prozent. Seitdem wächst der Anteil der Eigenerzeugung kontinuierlich und soll 2020 und 80 Prozent erreichen.

Investitionen in eine saubere Zukunft

Dieses Ziel erfordert großen Anstrengungen. Die Städtischen Werke investieren, auch mit Beteiligung der Bürger, jährlich rund 30 Mio. Euro in den Ausbau der Erneuerbaren und der Sicherung der Versorgung. Geld, welches der regionalen Wirtschaft und damit den Bürgern zugute kommt. ■



Gute Bilanz fürs Klima



Seit der Einführung von Naturstrom (2007) und Naturgas (2009) für die Kunden der Städtischen Werke konnten 2 Mio. Tonnen CO₂ eingespart werden. Das entspricht der Absorption durch rund 25 Mio. m² Regenwald oder dem durchschnittlichen Ausstoß von 661.177 PKW.



Ausgezeichnet! Kasseler holen Preise für mobile Trinkwasseraufbereitung

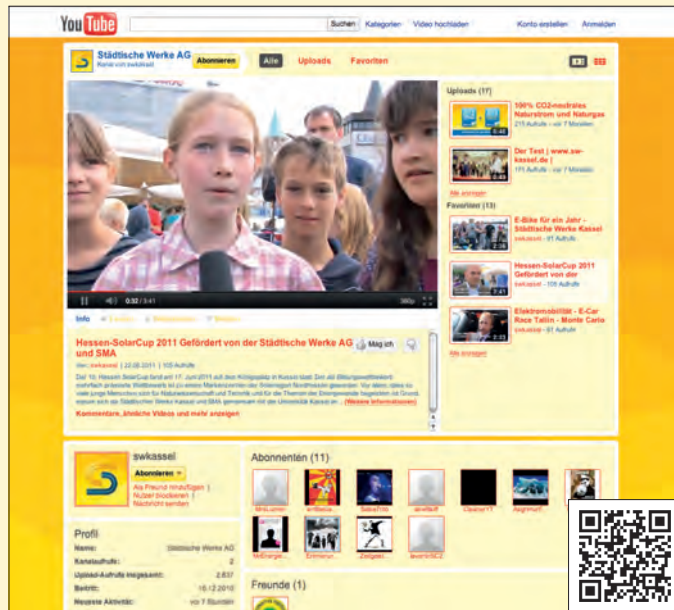
Sonne gibt es in vielen Entwicklungsländern reichlich, sauberes Trinkwasser ist dagegen oft knapp. Hier setzt die Kasseler Firma Autarcon an: Das von ihr entwickelte Sun-Meets-Water System dient der solarbetriebenen Trinkwasseraufbereitung von Süßwasser. Es ist mit wenigen

Alexander Goldmaier erklärt einem Regierungsvertreter in Gambia die Funktionsweise des SuMeWa-Systems

Handgriffen zur Förderung und Aufbereitung des Wassers einsatzbereit. Die Ausrüstung wiegt etwa 40 kg und ist dabei nicht größer als ein Umzugskarton. Dafür erhielt das junge Unternehmen den Intersolar Award 2011 in der Kategorie Photovoltaik und die Auszeichnung zum „Ausgewählten Ort 2011“ der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“. Wir freuen uns mit!

Städtische Werke online: Sehenswertes auf Youtube

Seit Januar 2011 präsentieren die Werke ausgewählte Inhalte auf einem eigenen Youtube-Kanal. Zu sehen ist etwa ein Bericht über das E-Car Race Tallin–Monte Carlo, mit Tankstop in Kassel. Infos über die Energiewende finden Sie dort ebenso wie über die neue Biogasanlage in Willingshausen. Auch darunter: ein Wiedersehen mit „Der Test“, der beliebte Kinospot der Werke. Sehen Sie selbst: www.youtube.com/user/swkassel. ■



Vorreiter Kassel – Erfolgsmodell Klimaschutzbrief

Der Durchschnitts-Nordhesse mäht gerne und ist ein bisschen langsam – der echte Nordhesse dagegen ist ganz schön aufgeweckt, verdammt clever und vor allem schnell. Denn der Klimaschutzbrief, das ökologische Anlageobjekt der Kasseler Sparkasse und der Städtischen Werke, war nach gerade einmal acht Werktagen ausverkauft. Dabei sind fünf Millionen Euro zusammengekommen, die garantiert in den Ausbau der regenerativen Energien fließen.

Gut investiert

Die Städtischen Werke haben damit Projekte realisiert, die schon heute Strom in das Netz einspeisen und das Klima aktiv schonen. Erstes Projekt ist eine Photovoltaik-Anlage auf einem Betriebs-hof-Dach der Unternehmensgruppe. 240.000 Euro sind in die 112-kWp Anlage geflossen, die jährlich rund 92.100 kWh Strom produzieren und 81 Tonnen CO₂ vermeiden wird. In zwei Kleinwindräder auf den Dächern von Städtische Werke-Standorten wurden über 22.000 Euro investiert. Seit einigen Monaten erzeugen sie Strom und sammeln vor allem wertvolle Erfahrungen.



Miniwindkraft bei den Städtischen Werke: Daniel Brommana testet, ob die Anlagen auch im Stadtgebiet alltagstauglich sind.

Denn Kleinwindanlagen im Stadtgebiet sind noch sehr rar und Daten liegen kaum vor.

Biogas auf dem Vormarsch

Viel Erfahrung haben die Werke dagegen schon mit Biogasanlagen gesammelt. Zwei Anlagen produzieren schon zuverlässig Bioerdgas, zwei weitere sind derzeit im Bau, mitfinanziert durch knapp 850.000 Euro aus dem Klimaschutzbrief. Beide werden ab Ende des Jahres klimaneutral erzeugtes Gas ins Transportnetz einspeisen.

Strom aus Wind

Das größte Investitionsprojekt des Klimaschutzbriefes ist gerade im Werden – die Windkraftparks in Nordhessen. Derzeit erfasst ein Windmessmast in

Niestetal Windhausen die Windverhältnisse, im Anschluss am Standort Niestetal 2, um solide Investitionsentscheidungen fällen zu können. Jeder der beiden Windparks wird rund 10.000 oder zehn Prozent der Kasseler Haushalte versorgen können. Die Investitionshöhe liegt bei bis zu 75 Millionen Euro – weitere Klimaschutzbriefe der Kasseler Sparkasse und der Städtischen Werke können folgen. ■



Hessen SolarCup 2011

Bereits zum zehnten Mal traten am 17. Juni in Kassel auf dem Königsplatz solar angetriebene Modellfahrzeuge gegeneinander an. Entworfen und gebaut werden diese im Team von Auszubildenden und Berufsschülern. Die ferngesteuerten Modelle entstehen nach individuellen Ideen. Da die Solar-Mobile bei der Entwicklung und beim Bau relativ kostenintensiv sind, sind sie meist bei Unternehmen angesiedelt, die elektrotechnische Berufe, Mechatronik und Industriemechaniker ausbilden. Jedes Team gestaltet außerdem ein Plakat zu einem aktuellen Thema aus dem Bereich der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz.

links: das Team der Städtischen Werke AG / KVV GmbH

HEA-App Heizlastrechner

Im Sanierungsfall kann überschlägig die Dimensionierung der Heizung vorgenommen werden. Die App gibt's kostenlos im Apple App-Store.



Power Off! Energiesparen im Büro

Technische Geräte wie PCs, Drucker oder Kopierer sind in Büros für rund ein Drittel des Stromverbrauchs verantwortlich. Sinnvoll ist, bereits bei der Anschaffung der Geräte auf Energieeffizienz zu achten. Aber auch im laufenden Betrieb kann der Stromverbrauch um bis zu 80 Prozent reduziert werden.

Stromfresser Stand-By

Die meisten Bürogeräte sind den ganzen Tag über in Betrieb. Egal ob der Benutzer in einer Sitzung oder in der Mittagspause ist: Drucker und PC bleiben unter Strom. Abschalten lohnt sich, wenn ein Gerät nicht benutzt wird, denn der Stand-by-Modus verschlingt jede Menge Strom. Viele Geräte verbrauchen selbst dann noch Energie, wenn sie ausgeschaltet sind. Aus diesem Grund lohnt sich eine abschaltbare Steckerleiste.

Computer und Bildschirm

Der PC verbraucht nur 30 Prozent des Energiebedarfs während tatsächlich damit gearbeitet wird. Rund 70 Prozent geht im Stand-by-Modus verloren. Einige Rechner verbrauchen sogar ausgeschaltet noch bis zu 12 Watt. Beim Bildschirm lohnt es sich, schon bei kleinen Arbeitspausen abzuschalten. Mit dem Bildschirm-schoner lassen sich dagegen nur 5 –10 Prozent Strom einsparen.

Drucker und Kopierer

Da Stand-by-Tasten am Kopierer nur einen Spareffekt von 10 – 20 Prozent haben, lohnt sich das Abschalten bereits bei einem Nichtbetrieb von 15 Minuten. Netzwerkdrucker sollten in den „Sleep Modus“ geschaltet werden. Im Gegensatz zum Stand-By wird dabei die Heiztrommel nicht warmgehalten.

Faxgeräte

Faxe lassen sich auch vom PC aus versenden und empfangen. Damit kann neben Strom zusätzlich Papier gespart werden.

Bewegungsmelder statt Lichtschalter

Licht nur einschalten, wenn es erforderlich ist! Neben der Verwendung von energiesparenden Lampen lohnt

sich ein Bewegungsmelder in Räumen, wo keine dauerhafte Beleuchtung nötig ist. ■



© wehwater – Fotolia.com

Niedrige Anschaffungskosten – großer Spareffekt: ausschaltbare Steckerleiste

Gerät	Verbrauch	Kosten/Jahr	mögliche Ersparnis	CO ₂ -Einsparung	Empfehlung
PC mit 19"-Monitor	380 kWh/a	87 €	59 €	0,190 t	Ausschaltbare Steckerleiste oder Zwischenstecker
Laserdrucker	326 kWh/a	75 €	66 €	0,163 t	Ausschaltbare Steckerleiste oder Zwischenstecker
Kaffeemaschine	167 kWh/a	38 €	27 €	0,083 t	Ausschaltbare Steckerleiste oder Zwischenstecker
Netzwerkverteiler	101 kWh/a	23 €	23 €	0,050 t	Einbau eines Netzwerkmodules
Ergebnis	974 kWh/a	223 €	175 €	0,486 t	

Kurzmeldungen

Hessischer Energiegipfel

Ministerpräsident Bouffier hat den Hessischen Energiegipfel ins Leben gerufen. Er soll einen Konsens für die zukünftige Energiepolitik Hessens auf möglichst breiter Ebene erreichen. Die Bürgerbeteiligung ist dafür eine wichtige Voraussetzung. Diskutieren Sie mit unter: www.energiegipfel.hessen.de



Leichtes Umsatzplus

Einen deutlichen Umsatzanstieg und ein leicht besseres Ergebnis hat die Städtische Werke AG im Geschäftsjahr 2010 erwirtschaftet. Der Umsatz stieg von 368 auf 408 Mio. Euro an. 2010 war von der Umstrukturierung im Zuge des Unbundling-Prozesses, eines stark wachsenden Deutschlandgeschäftes und des Ausbaus der regenerativen Energien geprägt.

EEG-Umlage zu hoch

Die deutschen Haushalte zahlen wegen der der zu hoch angesetzten EEG-Umlage 880 Mio. Euro zu viel für Strom. Die Höhe der EEG-Umlage ergibt sich aus den Prognosen über die Kosten für den Ausbau regenerativer Erzeugungsanlagen jeweils für das Folgejahr. Nun hat sich herausgestellt, dass die EEG-Umlage 2011 zu hoch angesetzt wurde. Der Grund dafür ist, dass im Jahr 2010 weniger Solaranlagen neu installiert wurden als angenommen.

Verspätete Rechnungsstellung für den Zeitraum Juli/August für Individualkunden

Ende Juli haben die Städtischen Werke ein neues Softwaresystem eingeführt. Das kann leider dazu führen, dass die Rechnungen für Juli und August etwa vier bis sechs Wochen später eintreffen. Mögliche Nachzahlungen werden daher ebenso später fällig. Nachzahlung und die erste Rate für das nächste Abrechnungsjahr können sich überschneiden. Bedauerlicherweise ist das nicht zu vermeiden.

Wir möchten Sie um Ihr Verständnis bitten und empfehlen, eine Rücklage zu bilden. Notwendig ist die Umstellung aus rechtlichen Gründen: Der Gesetzgeber verlangt die so genannte Entflechtung (Unbundling) von Energieversorgungsunternehmen. Netz und Vertrieb müssen vollständig voneinander getrennt werden. Das betrifft auch sämtliche Daten von Kunden und Lieferanten.

Bei diesem Prozess handelt es sich um die komplexeste und tiefgreifendste IT-Umstellung in der Geschichte der Städtischen Werke. Seit rund zwei Jahren sind etwa 150 Mitarbeiter der Städtische Werke AG, ihrer IT-Tochter items GmbH in Münster und mehrere externe IT-Dienstleister mit der Entwicklung des neuen Systems und der Übernahme der Daten aus dem bestehenden System befasst.

Nach etwa einjähriger Vorarbeit begannen Mitte 2010 die Tests der neuen Software. Zu dem Sicherheitspaket gehört außerdem eine externe Qualitätssicherung. Eingebunden sind auch Wirtschaftsprüfer, die darauf achten, dass eine korrekte Datenübernahme sichergestellt wird. Die Gesamtkosten der SAP-Umstellung bewegen sich im siebenstelligen Eurobereich.

Termine / Veranstaltungen

10. September – 18. September 2011

Kasseler Herbst-Ausstellung Messehallen

27. September – 28. September 2011

3. Kongress „100% Erneuerbare-Energie-Regionen“

Instrumente für einen erfolgreichen Strukturwandel vor Ort
Kongress Palais, Kassel

17. September 2011

Tag der offenen Tür – MHKW

Müllheizkraftwerk, Am Lossewerk 8–10, Kassel

12. September – 10. Dezember 2011

Ausstellung „Wärme nach Maß“

Kundenzentrum Kurfürsten Galerie, Kassel

25. September 2011

Tag der offenen Tür – Industriepark Waldau

Industriepark, Kassel-Waldau, 12–18 Uhr

22. Oktober 2011

Eröffnung Tramtrasse Vellmar

9. November – 11. November 2011

Messe & Kongress Energiearena 2011

„Chefsache Energieeffizienz“

Messezentrum Bad Salzuffen

21. November – 23. Dezember 2011

Kasseler Märchenweihnachtsmarkt

Willkommen im Electric Hotel – volle Ladung für schlappe Akkus

Eine Heerschar elektrisch betriebener mobiler Apparaturen fordert im modernen Alltagsleben ständig Tribut. Wer schon einmal bei einer Großveranstaltung verzweifelt eine Steckdose gesucht hat, kennt das Problem: Für Hungernde und Durstige gibt es ein üppiges gastronomisches Angebot. Aber für die stromsuchenden Telefonierer, Facebooker und SMSer auf einem Musikfestival? Die Laptopuser, deren Batterie mitten auf der Industriemesse schlapp macht? Die Bildersammler, deren Digitalkamera-Akku beim Formel-1-Wochenende den Dienst quittiert?

Mitten in diese Versorgungs-Ödnis fährt THE ELECTRIC HOTEL: ein zu einem mobilen Kraftwerk umgebauter Airstream-Trailer, der mittels regenerativer Energieerzeugung den Event-Besuchern Strom zur Verfügung stellt. Und das in Form eines Full-Service-Hotelbetriebes, in



welchem die jeweilige Gerätschaft an der Rezeption zur sicheren Verwahrung und Aufladung abgegeben werden kann. Nebenbei kooperiert The Electric Hotel mit einer Vielzahl von Künstlern, Filmemachern, Musikern und anderen frei schaffenden Kreativen.

Die erfolgreiche Feuertaufe war Mitte Juli auf dem MELT-Festival in Sachsen-Anhalt, weitere Stationen das Open-Air in Wacken sowie das Open Flair in Eschwege. Die Nachfrage war überwältigend; die Crew um den Initiator und Medienkünstler Sebastian Fleiter hat den richtigen Nerv getroffen.

Zu sehen ist The Electric Hotel das nächste Mal in Kooperation mit der Städtische Werke AG beim Erneuerbare-Energie-Regionen-Kongress am 27. und 28. September vor der Stadthalle Kassel. ■



Impressum

Der Energie-Newsletter der Städtische Werke AG Kassel erscheint vierteljährlich.

Herausgeber

Städtische Werke AG
Königstor 3 – 13
34117 Kassel
www.stwks.de

Redaktion

Claudius Hilsky
Gabriele Kreiß
Ingo Pijanka
Ramona Schimko
Frank Schröder
Kai Wachholder

Telefon 0561 782-26 32

Fax 0561 782-29 07

E-Mail
geschaeftskunde@stwks.de

Layout und Satz

augenstern,
Büro für Gestaltung, Kassel

Druck

Hayn Druckwerkstatt, Kassel

Auflage

450

Gedruckt auf CO₂-neutral
produziertem Papier und
klimaneutral versendet.